

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Hendrikje Klein (LINKE)

vom 27. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. März 2023)

zum Thema:

Sperrung des „Nölle“ am Nöldnerplatz in Lichtenberg

und **Antwort** vom 13. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. April 2023)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Hendrikje Klein (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15166
vom 27. März 2023
über Sperrung des „Nölle“ am Nöldnerplatz in Lichtenberg

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wann wendete sich erstmals die Deutsche Bahn an das Bezirksamt mit dem Thema Baustelleneinrichtung für die Brückensanierung?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Für die Baumaßnahme gab es im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens „Ersatzneubau Lichtenberger Brücken, Kreuzungsbauwerk Eisenbahnüberführung Nöldnerstraße“ eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Federführend war die Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung des Bezirksamtes Lichtenberg.“

Frage 2:

Welche Anforderungen stellt die Bahn an eine Baustelleneinrichtung für dieses Projekt?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Die Deutsche Bahn (DB) brauchte Flächen für temporäre Baustelleneinrichtungen.“

Frage 3:

Wann genehmigte das Bezirksamt Lichtenberg die Sperrung des Skater- und Bolzplatzes am Bahnhof Nöldnerplatz als Baustellenplatz für die Deutsche Bahn?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Am 15.02.2023 erfolgte die Übergabe der Flächen für die Baustelleneinrichtung an die DB Netze AG. Die Baumaßnahme war ohne die Inanspruchnahme der Flächen nicht durchzuführen.“

Frage 4:

Welche örtlichen Alternativen wurden für eine Baustelleneinrichtung der Deutschen Bahn in diesem Bereich geprüft und warum verworfen? (bitte vollständig auflisten)

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Es wurde geprüft, ob ein geeigneter Ersatz für die durch die Baumaßnahme weggefallenen Spielangebote (u.a. Ballspiel, Skateranlage) geschaffen werden kann. Leider konnten keine Flächen gefunden werden, auf denen ein temporärer Ersatz geschaffen werden kann und zugleich alle sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt werden können. Die DB wurde verpflichtet, die Spielangebote nach der Baumaßnahme so wie vorgefunden komplett wieder herzustellen und zu finanzieren.“

Frage 5:

Was genau plant die Deutsche Bahn im Zusammenhang mit der Baustelleneinrichtung?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Im Rahmen der Baumaßnahme werden temporär zu errichtenden Anlagen insbesondere für Baustelleneinrichtungs- und Logistikflächen sowie die bauzeitliche Kabeltrasse errichtet. Sie werden nach Abschluss der Baumaßnahme durch die DB Netz AG wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt.“

Für die Herstellung beider Eisenbahnüberführungen sowie den Stützwänden ist zusätzlich zu den o.g. BE-Flächen eine bauzeitliche Inanspruchnahme von baustellennahen Flächen notwendig. Die maßgebliche BE-Fläche für die Herstellung beider Brückenbauwerke befindet sich bahnlinks zwischen den Bauwerken EÜ KrBw Kiez und EÜ Nöldnerstraße. Dieses Grundstück befindet sich im Eigentum des Landes Berlin. Im Bestand sind hier diverse Sporteinrichtungen (Skatepark, Fußballplatz, etc.) sowie bereichsweise Grünflächen vorhanden.“

Frage 6:

Warum wurden die Anwohnenden nur zu etwaigen Lärmbelästigungen im Vorfeld informiert, aber nicht zur Sperrung des Skater- und Bolzplatzes?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Im Rahmen des Planfeststellungsbeschlusses wurden Anwohnerinnen und Anwohner von der DB Netz AG über die bevorstehende Baumaßnahme informiert.“

Frage 7:

Wann, wie und welchen BVV-Gremien wurde diese Sperrung durch das Bezirksamt angezeigt?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Eine Sperrung des Platzes wurde im Jugendamt nicht angezeigt. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) wurde am 03.03.23 über die Situation informiert.“

Frage 8:

Ist bekannt, dass der Platz, auch bekannt als „Nölle“, bei Jugendlichen sehr beliebt ist und dort vor der Sperrung regelmäßig mobile Angebote der Jugendarbeit und Straßensozialarbeit nach § 13 KJHG stattfanden?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Dem Jugendamt ist bekannt wie beliebt der Platz ist und was ein Wegfall bei den Jugendlichen auslöst. Da das Jugendamt im Vorfeld nicht davon informiert wurde, konnte das nicht in die Planung zwischen Deutsche Bahn und den zuständigen Ämtern des Bezirksamtes eingebracht werden. Das Jugendamt hat am 16.02.23 erstmal in der Regional AG durch Fachkräften der Jugendarbeit davon Kenntnis erhalten.“

Frage 9:

Ist die ersatzlose Sperrung der Flächen aus der Sicht der Jugendhilfe eine geeignete Methode, den Jugendlichen entsprechend der gesetzlichen Anforderungen zu helfen oder hätte das anders gelöst werden müssen, wenn ja wie, wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Für die Jugendhilfe ist der Wegfall keine geeignete Maßnahme.“

Frage 10:

Wurde geprüft, ob die Skateranlage, wie von Jugendlichen bereits im Februar erbeten, in die Schulze-Boysen-Straße umziehen kann? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Eine derartige Bitte ist dem Straßen- und Grünflächenamt (SGA) und Umwelt- und Naturschutzamt (UmNat) nicht bekannt. Auch im Jugendamt liegt dazu keine Anfrage vor.“

Eine technische Prüfung dieser Idee und ein möglicher Umzug konnten derzeit noch nicht realisiert werden.

Frage 11:

Welche aktuellen Alternativen für Jugendarbeit und Freizeitsport stehen den Jugendlichen in diesem Sozialraum zur Verfügung? Plant der Bezirk weitere Alternativen? Wenn ja, welche?

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Die nächsten öffentlichen Ballspielflächen befinden sich auf dem Spielplatz Türirschmidt-/ Kernhofer Str.; Wönnich-/ Sophienstr. sowie in der Hauptstr. 4. Ein Streetballplatz wird Teil des derzeit im Neubau befindlichen Spielplatzes in der Nöldnerstr. 45. In der Hauptstr. 4 befindet sich auch eine Skateanlage.“

Darüber hinaus gibt es Freizeitsportflächen an der Kiezspinne und einen Sportplatz an der Zachert-/ Bietzkestr.

Frage 12:

Wie ist die Versorgung mit Spiel-, Sport- und Freizeiflächen im Lichtenberger Ortsteil Rummelsburg (Bitte Entwicklung der letzten fünf Jahre darstellen)?

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Diese Aussagen beziehen sich nur auf die Spielflächenversorgung, keine Sportflächenversorgung.“

Besagter Nöldnerplatz befindet sich basierend auf der Spielplatzplanung aktuell (seit 1.1.2021) entsprechend der Lebensweltlich Orientierten Räume (LOR) in der Bezirksregion/ Stadtteil Neu - Lichtenberg und im Planungsraum 28 (PLR) Nöldnerplatz.

Der Ortsteil Rummelsburg meint die Victoriastadt, den Weitlingkiez und die Rummelsburger Bucht. Die Spielflächenversorgung dieser unterschiedlich geprägten ist differenziert zu sehen. Da die Spielplatzversorgung auf der Basis von Planungsräumen errechnet wird sind Aussagen zum gesamten Ortsteil Rummelsburg nicht möglich.

Für die letzten fünf Jahre ist eine stimmige Datenanalyse nicht möglich, da aufgrund der wachsenden Stadt die Planungsräume geändert werden mussten.“

Die nachstehende Übersicht wurde ebenso von Bezirksamt Lichtenberg übermittelt.

Öffentliche Spielflächen- 2022	
versorgung in %	
Victoriastadt	57
Weitlingkiez	20
Rummelsburg	83
Nöldnerplatz Blockpark)	205 (Spiel Nöldnerplatz +

Frage 13:

Wie bewerten die dort tätigen Träger der offenen Jugendarbeit und Straßensozialarbeit den Wegfall der Spiel- und Freizeiflächen?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„Der Wegfall der Freizeifläche wird von den Fachkräften der Jugendarbeit, die dort punktuell tätig sind, genauso kritisch gesehen wie vom Jugendamt und von den Jugendlichen selbst. Damit geht ein Ort verloren, an dem insbesondere Streetworker:innen Jugendliche gut erreicht haben. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Jugendlichen an anderen Orten ansprechbar sind. Eventuell in anderen Gruppen. Das bedeutet ein Neustart in der Zusammenarbeit im Rahmen der Straßensozialarbeit.“

Frage 14:

Wie bewertet der Senat die Vorgehensweise, den Jugendlichen diese Flächen wegzunehmen? Hätte der Senat hier unterstützen sollen und können?

Antwort zu 14:

Der Senat unterstützt stets Vorhaben, jungen Menschen für die Dauer von temporärer Nichtnutzbarkeit der von jungen Menschen genutzten Plätze Ausgleichsflächen anzubieten. Die Verantwortlichkeit für ein derartiges Gelingen liegt jedoch nicht beim Senat, sondern in der Entscheidungshoheit des jeweiligen Bezirks. Da der Senat die Einschätzung des Jugendamtes Lichtenberg teilt, dass durch die Baumaßnahme der DB temporär ein Ort verloren geht, an dem insbesondere Streetworkerinnen und Streetworker Jugendliche gut erreicht haben, wird

der Senat in Kooperation mit dem Jugendamt Lichtenberg eine Neuausrichtung der Straßensozialarbeit initiieren, um die Erreichbarkeit dieser jungen Menschen auch an anderen Orten und in anderen Gruppenkonstellationen sicherzustellen.

Frage 15:

Was ist mit der Deutschen Bahn nach Beendigung der Baumaßnahme bezüglich der Fläche vereinbart?

Antwort zu 15:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:
„Die komplette Wiederherstellung der Skateranlage und des Spielplatzes.“

Frage 16:

Muss die Deutsche Bahn im Rahmen der Genehmigung für einen Ausgleich für die Jugendlichen während der Sperrung sorgen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 16:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:
„Nein, das wurde nicht vereinbart.“

Berlin, den 13.04.2023

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz